



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCCXIV. Erzbischöflich Magdeburgischer Lehnbrief für die v. d. Schulenb.
über Detzel, Uetze, Dolle, Samswegen und Dorst [et]c., vom 16. August
1481.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

florenis renensibus sic ut premittitur persolutis restiterit, prefato domino et magistro Johanni bock in recompensum suorum laborum beniuole damus et assignamus. (Es folgen nähere Bestimmungen wie zu verfahren sei, wenn einer von den Anwesenden während der nächsten 3 Jahre mit Tode abgehen sollte.) Datum Anno Dni. Millesimo quadringentesimo octuagesimo primo dominica qua cantatur in ecclesia Exaudi.

Nach dem Orig. im Stadtarchiv zu Salzwedel, das Siegel des Propstes ist das Schulenburgische. — Eine gleichlautende Urkunde findet sich in demselben Archiv aus dem Jahre 1490, wo derselbe Propst einen gewissen Meinhard Kräft zum Stellvertreter unter denselben Bedingungen einsetzt.

CCCXIV. Erzbischöflich Magdeburgischer Lehnbrief für die v. d. Schulenb. über Detzel, Neße, Dolle, Samswegen und Dorst u., vom 16. August 1481.

Ern Henningk zu Magdeburgk, Ern Albrechte zu Hildesheim, Fritzen, Busfen und Jürgen v. d. Sch. Ern Busfen sel. Sohne hatt her Ernst Administrator — geliehen zu menlichen Lehen die guter, die sie vormals vom Erzbischoffe Johann zu Lehn gehabt haben, nämlich Detzell mit Zubehör vnd ist wuste, Item Vtze — ist auch wuste, Item Lutkaw mit aller gerechtigkeit, Item Dorst mit der Voigtey vnd gerechtigkeit, vnnnd die dorffer seynd alle wuste. Item zwei freie hufen landes zur Dolle mit allem zubehorunge, vnd furder diese nachgeschriebene gueter, die Fritz v. d. Sch. den von Bisf margke abgekauft — den Hof zu Samswegen mit vier hufen landes vnd allen Zubehorung, vnd aber zwei hufen landes zu Samswegen die Heinrich Lueuenborg den gen. Fritz v. d. Sch. auch verlassen hat. Actum Wolmersted 1481. feria 5^a, post Arnolphi.

Nach einer Abschrift im Archiv zu Bezenrode.

CCCXV. Schreiben der Kunigunde von Wustrow an ihren Bruder Fritz v. d. Schulenburg, vom 26. Juli 1481.

Dem duchtigen Fritzen v. d. Sch. mynen leuen broder fruntliken geschreuen Kunne v. Wustrow Frederikes sel. nagelaten wedewe.

Susterlike leue touorn, leue broder, alse ynse affcheit was, dat ick dy scholde scriuen eine uthschrift, wat ik to Wustrow ingebracht hebbe; so hebbe ick Ingebracht tho ersten male III^e. lub. mark, twe hundert vnd en half hundert gulden van mynen groten mannen, vertich gulden vnd verhundert vor klenode; so is betalet von dem gelde, dat von mynen klenoden kommen is Diiterikes frawen van Jagow VII^e gulden, Bartolt van Borstall II^e gulden vnd XX, Vlrik van Jagow L gulden vnd Ferchow XXX gulden, dat is dat ick wet, dat van mynen cleynode betalt is, dat jo in der eruen nudt gekamen is, dat andere hebbet se ock In alder eruen nut gekeret, des enn wet ik nicht wor se dat geckeret hebben. Leue broder, So wult du wol hirup vordacht wesen vnd lateft di hirup beleren. Gade sy beualen vnd segge dyner huffrawen vele guder nacht, Gescreuen desf Donrestags na Jacobi apli anno dnni. LXXXI etc.

Aus dem Schul. Copiar. auf Pr. Salzw.